

# Stadt denken: Modelle, Metaphern und Analogien

Vorlesung vom 31.10.2019  
Dozent Michael Wagner

## Kurzbeschreibung

Städte wurden in der Vergangenheit oft in Bildern, Metaphern oder Analogien gedacht und entworfen. Dies geschieht auch heute und beeinflusst architektonische und städtebauliche Projekte und Konzepte. Anhand von Beispielen aus der jüngeren Städtebaugeschichte gewährt die Vorlesung zunächst einen Überblick der geläufigsten Metaphern im Städtebau, wie beispielsweise die Stadt als Maschine, die Stadt als Organismus oder die Stadt als Landschaft. Doch wie können Stadtentwicklungsprozesse besser verstanden werden und daraus eventuell sogar Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung und deren mögliche Steuerung gezogen werden? Dazu wurden ab dem frühen 20. Jahrhundert immer wieder Modelle von Städten entwickelt, auch in der Hoffnung, diese besser planen und gestalten zu können. In der Vorlesung werden einige der populärsten Stadt(struktur)modelle vorgestellt. Ausgehend von der Metapher der Stadt als System, die sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelt hat, werden schliesslich zeitgenössische Stadtmetaphern erläutert, deren Potenziale und Grenzen diskutiert und dabei der Weg zum städtebaulichen Leitmotiv der nachhaltigen Stadt nachvollzogen.

## Inhaltliche Übersicht

- 1 Stadt denken und entwerfen  
in Bildern, Metaphern und Analogien  
Einleitung: Gründerzeit und Reformbewegungen  
Begriffsklärungen
- 2 Stadt als Maschine und Organismus  
Stadt als Organismus  
Stadt als Maschine  
Von der Metapher zum Leitbild
- 3 Von der Stadt als Natur, Wildnis und Archipel  
zur Stadtlandschaft
- 4 Stadt(struktur)modelle  
Begriffsabgrenzung  
Stadtstrukturmodelle der Chicagoer Schule  
Thünensche Ringe / System der zentralen Orte  
Desakota und Polyzentrale Stadtmodelle
- 5 Entwicklung zur nachhaltigen Stadt  
Die Stadt als Netzwerk  
Smart City  
Die Stadt als (Öko)System / Metabolismus

## Literatur zur Vorlesung

Hnilica, Sonja (2012). Metaphern für die Stadt – Zur Bedeutung von Denkmodellen in der Architekturtheorie. Bielefeld: Transcript. S. 121 – 128.

## Weiterführende Literatur

- Breuste, Jürgen; Pauleit, Stephan; Haase, Dagmar; Sauerwein, Martin (2016). Stadtökosysteme – Funktion, Management und Entwicklung. Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag, 2016.
- Gerber, Andri (2012). Theorie der Städtebaumetaphern – Peter Eisenman und die Stadt als Text. Zürich: Chronos Verlag.
- Hnilica, Sonja (2015). Die Stadt als intelligente Maschine. Zum Eigenleben einer Metapher. In: Common – Journal für Kunst & Öffentlichkeit, Nr. 06, Geschichten, Bilder und Metaphern der Stadt. Bedeutungsüberschuss als schöpferisches Potenzial. Webjournal: Verlag buch&netz.
- Stein, Susanne (2010). Von der Konsumenten- zur Produktionsstadt Aufbauvisionen und Städtebau im Neuen China, 1949-1957. Reihe: Ordnungssysteme. Studien zur Ideengeschichte der Neuzeit, Bd. 31. München: Oldenbourg Verlag.
- Voigt, Annette; Weil, Angela (2006): Landschaft als Ökosystem. Die Ambivalenz des Ökosystembegriffs am Beispiel von Eugene P. Odums ‚Land-use Planning‘, in: Kazal et al. (Hg.) Kulturen der Landschaft. Ideen von Kulturlandschaft zwischen Tradition und Modernisierung, TU Berlin, 2006.
- Ungers, O. M. (1982). Morphologie. City Metaphors. Köln: Buchhandlung Walther König.

## Vorlesungsreihe

Städtebau / Entwurf und Strategie im urbanen Raum,  
Departement Architektur, ETH Zürich  
Weitere Informationen: [www.staedtebau.ethz.ch](http://www.staedtebau.ethz.ch)